

Bemerkungen zu "Orchestra Wives"

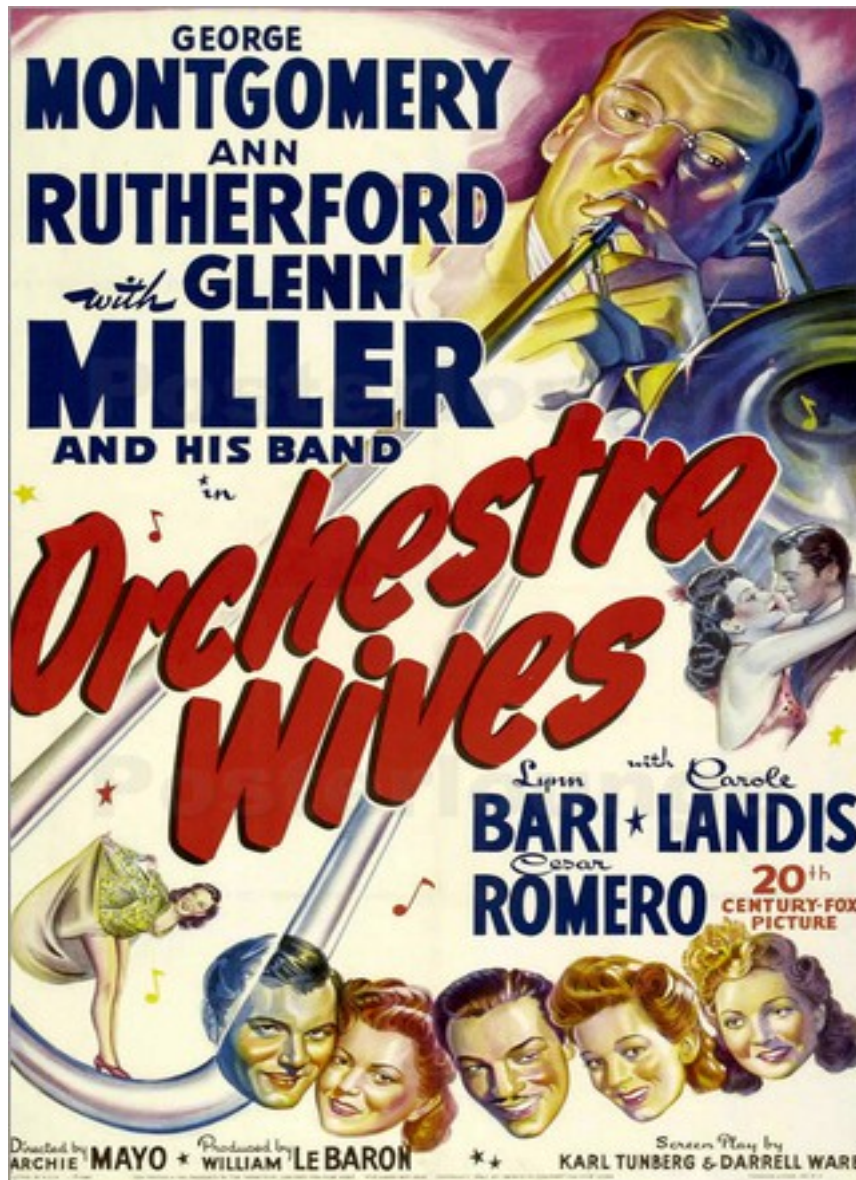
Regie: Archie Mayo/John Brahm

Erscheinungsjahr: 1942

Mitwirkende: George Montgomery (Bill Abbott), Ann Rutherford (Connie Ward Abbott), Glenn Miller (Gene Morrison), Lynn Bari (Jaynie Stevens), Carole Landis (Natalie Mercer), Cesar Romero (St. John "Sinjin" Smith), Virginia Gilmore (Elsie), Mary Beth Hughes (Caroline Steele), Tex Beneke (Phil Mercer), Nicholas Brothers, The Modernaires.

Vorbemerkungen: Glenn Miller ist mit seiner Big-Band nur in zwei Spielfilmen vertreten. Zum einen 1941 in „**Sun Valley Serenade**“, der hier auf dieser Webseite besprochen ist und zum anderen in „**Orchestra Wives**“. Glenn Miller schloss 1941 – auf dem Höhepunkt seiner Karriere – mit 20th Century Fox einen Vertrag über zwei Filme ab. Vor allem der Song "**Chattanooga Choo Choo**" aus „**Sun Valley Serenade**“ steigerte den Bekanntheitsgrad der Band. 1942 wurde dann „**Orchestra Wives**“ gedreht. Die Band war dieses Mal mit schauspielerischen Rollen in den Film integriert, während sie in „**Sun Valley Serenade**“ nur schmückendes Beiwerk war. Der Film zeigt Auszüge aus dem Tour-Leben eines Orchesters. Ständige Reisen, Hotels, nächtliches Essen in chinesischen Restaurants, Stress, Zickereien und Desorientiertheit durch häufige Ortswechsel gehören zum Alltag einer Tournee. Das Orchester bringt im Film Kompositionen von **Mack Gordon/ Harry Warren**, die eigens für die Glenn Miller-Filme komponiert wurden: "**Serenade in Blue**", "**People Like You and Me**" und die Ballade "**At Last**", die eigentlich für „**Sun Valley Serenade**“ geschrieben war. Höhepunkt im Film war sicherlich "**I've got a gal in Kalamazoo**", das für einen Oscar in der Kategorie "**Best Song**" nominiert war (verlor aber gegen Irving Berlin's "**White Christmas**" im Film "**Holiday Inn**"). Mehrere Auszüge aus früheren Glenn Miller-Hits sind zu hören: "**Moonlight Serenade**" das als Intro zum Film dient, oder "**American Patrol**." **Pat Friday** ghosted

den Gesang von Lynn Bari. Harry Morgan, später bekannter TV-Darsteller (z.B. M*A*S*H), spielt eine kleine Nebenrolle als Barkeeper.



Filmplakat 1942



Lobbyfoto

Inhalt: Das Gene Morrison-Swing-Orchester (**Glenn Miller-Band**) macht Schallplattenaufnahmen und probt im Studio. Zu den Klängen von „**Chattanooga Choo Choo**“ findet ein Soundcheck statt. Danach beginnt eine Schallplattenaufnahme mit dem Orchester und der Gesangsgruppe „**The Modernaires**“ mit dem Titel „**People like you and me**“. Solisten sind der Hochtrompeter Bill Abbott (**George Montgomery**, gehostet vom Trompeter **Steve Lipkin**, Band-Mitglied bei Glenn Miller) und der Saxophonist der Miller-Band **Tex Beneke**, der nach dem Tod von Glenn Miller zeitweilig der Band-Leader war.



Tex Beneke und The Modernaires

Die Sängerin Jaynie Stevens (**Lynn Bari**), die mit der Band auch Aufnahmen machen will, teilt dem Orchester mit, dass eine Tournee geplant ist. Aufruhr bricht los. Die letzte, stressige Tournee der Band hatte zu Scheidungen und familiären Problemen bei verschiedenen Band-Mitgliedern geführt. Nur der Trompeter Bill Abott und der Pianist St. John "Sinjin" Smith (**Cesar Romero**, gehostet vom Miller-Pianisten **Chummy MacGregor**), die als Single ihre Freiheiten in vollen Zügen genießen, sind angetan von den Plänen. Ihre Meinung zu Heirat und Ehe: „Das ist was für Verrückte“.

Zwischenzeitlich sieht man in einer Bar den Kleinstadt-Teenager Connie Ward (**Ann Rutherford**), wie sie voller Begeisterung für das Gene Morrison-Orchester immer wieder Musik-Titel dieser Band in einer Juke-Box auswählt. U.a. wird der Instrumental-Titel "**Boom Shot**" gespielt, der eine Komposition von Glenn Miller und Billy May für den Film ist. Als der Barkeeper (**Harry Morgan**, der später ein sehr bekannter TV-Darsteller wurde) die junge Frau einlädt das Orchester mit ihm in einer Nachbarstadt live zu sehen, nimmt sie enthusiastisch an. Zu der Musik des Gene Morisson-Orchesters wird auf dieser Veranstaltung der **Lindy-Hop** zelebriert.

Connie verfällt dem Charme von Bill Abott, der ein beeindruckendes Solo im Titel „At Last“ spielt. Bill ist von der Schönheit und jugendlichen Naivität des Teenagers hingerissen, er stiehlt sich einen Kuss von Connie. Er lädt sie für den nächsten Abend ein, ein weiteres Konzert der Band in einer anderen Stadt zu besuchen. Am nächsten Abend lässt man Connie allerdings nicht in den Veranstaltungssaal, da unbegleitete Damen keinen Zutritt haben. Sie wartet bis die Veranstaltung vorüber ist und trifft Bill. Kurz entschlossen beschließen sie zu heiraten. Der Pianist St. John "Sinjin" Smith muss als Trauzeuge herhalten.

Connie teilt ihrem Vater telefonisch mit, dass sie den Trompeter Bill Abott geheiratet hat. Dieser trägt es mit Fassung. Im letzten Augenblick können Connie, Bill und Sinjin den Zug erreichen, den die Band benutzt, um von Stadt zu Stadt zu reisen. Im Zug treffen sie auf verschiedene Musiker-Ehefrauen, die auf der Tour mit dabei sind, so u.a. Natalie Mercer (**Carole Landis**), Caroline Steele (**Mary Beth Hughes**) und Elsie (**Virginia Gilmore**). Die junge, naive und unschuldige Connie wird als willkommene Zerstreuung und Abwechslung betrachtet.



Lobbyfoto (1954, Wiederveröffentlichung)

Zickig reagiert Band-Sängerin Jaynie Stevens (**Lynn Bari**) auf Connie, die eine Freundin von Bill Abott war. Auf der Tour sind die Ehefrauen der Musiker in Eifersüchteleien, Flirts mit anderen Band-Musikern, Intrigen und Klatsch-Gespräche verwickelt. Trotz all dieser Widrigkeiten schweben Bill und Connie im siebten Himmel des Honeymoons.



Bill Abott und Mrs. Connie Abott

Es kommt, wie es kommen muss. Natalie steckt eines Abends Connie, dass Bill und Jaynie ein Liebespaar waren. Da die Ehefrauen im Tour-Hotel alleine zurückgeblieben sind – während die Band in Iowa City spielt -, besteigt Connie tief verletzt und traurig einen Bus zum Auftrittsort der Band, um Bill zur Rede zu stellen. Natalie wiederum informiert Jaynie telefonisch darüber, dass die frisch gebackene Ehefrau unterwegs zu ihrem Gatten ist. Geschickt arrangiert die Sängerin ein Treffen von Bill und ihr in ihrem Hotelzimmer. Als Connie die Beiden antrifft, kommt es zu

einer Auseinandersetzung und Eifersüchteleien zwischen Bill und ihr. Bill reagiert am nächsten Tag sehr verschnupft auf Connie, da er sich überwacht fühlt. Connie erkennt langsam die Intrigen und Klatschereien der übrigen Musiker-Frauen. Sie hat genug davon und lässt dies auch die sogenannten Freundinnen Natalie, Caroline und Elsie spüren. Sie lässt einige Bemerkungen über die Flirts der drei Frauen mit den restlichen Musikern fallen und zettelt so einen handgreiflichen Streit der genannten Damen an. Natalie und Caroline fordern daraufhin ihre Ehemänner auf sofort die Band zu verlassen. Es kommt noch schlimmer. Als der Bandleader Gene Morisson von Bill fordert, dass seine Frau Connie sich mäßigen soll, verlässt Bill die Band. Nach einem weiteren Streit zwischen Bill und Connie beschließen beide ihre Ehe zu beenden. Connie geht es daraufhin sehr schlecht und sie kehrt nach Hause zurück. Die Band ist durch den Verlust von drei wichtigen Musikern fast am Ende. Der Pianist Sinjin und Connie versuchen aber die Band zu retten. Sie schaffen es die Band wieder zusammen zu bringen und die Musiker-Frauen zu versöhnen.

Bei einem Konzert in einem neu eröffneten Casino versöhnen sich auch wieder Bill und Connie. Das Orchester legt mit Tex Benneke und den Modernaires eine fabelhafte Version von **“I’ve got a gal at Kalamazoo”** hin. Artistik und wunderbare Tanzschritte zeigen am Ende dann noch die Nicholas Brothers zu dieser Musik.



Filmplakat der Wiederveröffentlichung 1954

Anmerkungen K.H.

Ein ziemlich dünnes Drehbuch mit vorhersehbarer Handlung. Die Stars sind eindeutig die Glenn Miller-Band und ihre Musik. Historisch aber ganz wichtig, da man die Band meist nur von Schallplatten her kennt. Die Band ist sich nicht zu schade, Showeinlagen in ihre Musik zu integrieren. Für mich tut dies heute in Deutschland eigentlich nur die „**Blassportgruppe Südwest**“. Eine Belebung in der manchmal bierernsten Jazzer-Szene.